

## Hexenringe im Rasen

© Dr. Harald Nonn, WOLF-Garten Betzdorf

Hexenringe können sich in Rasenflächen in vielfältigen Formen zeigen. Ursache hierfür sind die verschiedenen Erreger (z.B. *Marasmius oreades*), die die Symptome von Hexenringen hervorrufen. Allen gemeinsam ist, dass das Pilzmyzel sich im Boden ringförmig ausbreitet und die typischen Ringe hinterlässt. Besonders befallen werden ältere Rasenflächen, die an der Oberfläche verfilzt sind. In und von diesem Filz leben die Hexenringpilze und warten dort auf günstige Bedingungen zur Ausbreitung.

### Die Symptome:

Es gibt auf Rasenflächen drei verschiedene Erscheinungsbilder von Hexenringen:

- Typ 1 verursacht teilweise schwere Schäden an den Gräsern. Hierbei stirbt der Rasen zwischen zwei fast parallel verlaufenden, dunkelgrünen Ringen ab.



- Typ 2 zeigt seine Präsenz durch einen dunkelgrünen Ring, in dem die Gräser auch stärker wachsen. Bei feuchter Witterung bilden sich im Ring häufig Fruchtkörper.



- Typ 3 verursacht besonders im Sommer/Herbst über die gesamte Rasenfläche ungleichmäßig verteilte Fruchtkörper (Pilzhüte), ohne dass die typischen Ringe entstehen. Durch Abmähen oder bei Trockenheit verschwinden die Fruchtkörper wieder.



Bei allen Hexenringtypen findet man im Boden ein weißes Pilzmyzel, das einen typischen Pilzgeruch ausströmt und stark wasserabweisend ist. Häufig ist dieses Myzel auch für das Vertrocknen des Rasens verantwortlich.

#### Vorbeugung und Abhilfe:

Einen Schutz vor Hexenringen gibt es nicht. Jedoch lässt sich durch eine gute Rasenpflege das Entstehen oder die Ausbreitung der Schäden stark reduzieren.

Besonderes Augenmerk ist auf die Filzbekämpfung zu legen, da der Filz das ideale Nährmedium für die Hexenringerreger darstellt. Vertikutieren, Aerifizieren und Besanden sind also angesagt. Der Einsatz von Fungiziden ist auf ein Minimum zu beschränken, da durch sie auch Pilze im Boden beseitigt werden, die von Natur aus gegen die Hexenringe vorgehen (Antagonisten).

Beim Auftreten von Trockenstellen oder Absterberscheinungen hilft fast immer das zusätzliche Bewässern der befallenen Stellen. Hierzu werden die Flächen intensiv gelöchert (Aerifizierer oder Grabegabel) und anschließend durchdringend befeuchtet. Dies geschieht am besten mit einem nur wenig geöffneten Wasserschlauch, so dass das Wasser langsam im Boden versickern kann und nicht oberflächlich abläuft. Um das Wasser etwas flüssiger zu machen und das Myzel schneller zu durchfeuchten, kann man ihm auch etwas Wetting Agent (Benetzungsmittel) hinzufügen.

#### **Bildunterschriften**

Bild 1: Typ 1: Im Infektionsring stirbt der Rasen ab.

Bild 2: Typ 2 mit der typischen ringförmigen Fruchtkörperbildung

Bild 3: Diffus verteilte Hutpilze auf dem Rasen